



SCHÜTZENSWERTE BÄUME

# Bäume – wie eine Klimaanlage für die Stadt



Bäume sind weit mehr als nur grüne Dekoration: Sie kühlen unsere Städte, verbessern die Lebensqualität und verbinden Generationen. Gerade in dicht bebauten Gemeinden wie Pratteln sind sie unverzichtbar – und gleichzeitig besonders gefordert.

Bäume können sehr alt werden – vorausgesetzt, man lässt sie in Ruhe. Stadtbäume jedoch, wie wir sie an vielen Orten in Pratteln finden, sind ständig Stress ausgesetzt: verdichtete Böden, Bauarbeiten, Hitze, Trockenheit, Salz und begrenzter Platz setzen ihnen zu und erleichtern es Krankheiten und Pilze sich fest zu setzen. Deshalb erreichen sie meist nicht ihr potenziell mögliches Alter. Zwar sind viele Bäume in Pratteln vergleichsweise jung, doch es gibt auch diverse beeindruckende Ausnahmen: Besonders alte Linden wie die Krim- oder die Winterlinden finden sich im Jörinpark.



### **Bäume machen den Unterschied**

Bäume und Wälder sind von grundlegender Bedeutung – ökologisch, landschaftlich, kulturell und sozial. Sie produzieren Sauerstoff und binden dabei CO<sub>2</sub>, bieten Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten und sorgen für Kühlung und Feuchtigkeit, die angesichts steigender Temperaturen immer wichtiger werden. Gleichzeitig erfüllen sie eine wichtige soziale Funktion: Unter Bäumen kommen Menschen zusammen, finden Ruhe und erleben den Lauf der Zeit. Bäume sind damit ein wesentlicher Teil unseres Lebens – und verdienen eine entsprechende Pflege.

### **Bäume im Siedlungsgebiet**

Besonders im Sommer zeigt sich ihr Wert deutlich: Wenn sich Städte und Dörfer aufheizen, werden Bäume zu natürlichen Klimaanlage. Vor allem alte Bäume mit ausladenden Kronen spenden Schatten und schaffen spürbare Abkühlung. Auch optisch bereichern und gliedern sie unsere Gärten, Plätze und Straßenräume.

Um den Baumbestand langfristig zu stärken, verfolgt die Gemeinde ein klares Ziel: Bis 2031 sollen 240 zusätzliche Bäume gepflanzt werden. Grundlage dafür ist die Motion «Bäume 20% plus», die eine Erhöhung des

Baumbestands um zwanzig Prozent innerhalb von zehn Jahren vorsieht – das entspricht durchschnittlich 24 neuen Bäumen pro Jahr. Mit aktuell rund 25-28 Pflanzungen jährlich liegt die Gemeinde auf Kurs, dieses Ziel zu erreichen.

Damit auch zukünftige Generationen von grossen, schattenspendenden Bäumen profitieren können, müssen bereits heute junge Bäume gepflanzt werden. Die neuen Bäume entstehen sowohl auf gemeindeeigenen Flächen als auch entlang neu gestalteter Strassen. Welche Arten gepflanzt werden, hängt stark vom jeweiligen Standort ab. Es werden

unter anderem Weisse Maulbeere, Felsenahorn, Silberlinde, Purpurerle, echte Mehlbeere und Vogelbeere, Hopfenbuchen, Eichen, Ahorne, Apfelbäume und Traubenkirschen gepflanzt.

### **Ausgewählte und schützenswerte Bäume in Pratteln**

Als Gemeinde mit dem Grünstadt-Label fördern wir vielfältige und nachhaltige Grünflächen. Zu unseren Bäumen tragen wir Sorge. Gibt es doch einige besonders schützenswerte Exemplare.

**WALDFÖHRE**



Die Waldföhre, auch Kiefer genannt, ist ein robuster und vielseitiger Baum, der sowohl im Wald als auch im Siedlungsraum vorkommt – etwa auf dem Friedhof Blözen oder hinter dem Schloss.

**LINDE**



Linden können sehr alt werden. In Pratteln prägen Linden alte Plätze wie der Garten des Pfarrhauses der ref. Kirche oder den Schmitiplatz. Sie sind nicht nur prächtig anzusehen, sondern auch wertvoll für Insekten und bekannt für ihren feinen Duft.

**MAMMUTBAUM**



Der Mammutbaum wiederum ist ein eindrucksvoller Exot: Ursprünglich aus Kalifornien eingeschifft, wurde er oft als Prestigebaum in Parks und bei Villen gepflanzt. Ein Beispiel steht beim Jöringut, wo er 1974 mit einer Höhe von 1,5 Metern gesetzt wurde und heute zu einem stattlichen Baum herangewachsen ist. Weitere Exemplare finden sich etwa beim Talbach oder im Sacherpark.

**➤ All diese Bäume tragen dazu bei, Pratteln lebenswerter, kühler und vielfältiger zu machen – heute und in Zukunft.**